

Liebling, lass uns töten

Mörderische Komödie in zwei Akten

von Vinzenz Steiner und Luca Römer

Personen (ca. Einsätze)	2-4 H / 2-4 D	ca. 70 Min.
Claire von Bergen (103)	Firmeninhaberin mit Shoppingzwang	
Roland von Bergen (121)	ihr Mann, Firmeninhaber mit Wettsucht	
Elisa Lienhard (170)	treue Butlerin	
Gottfried „Göpf“ Capaul* (32)	unzerstörbarer Hauswart	
Toni Jenni (58)	kleinkrimineller Skilehrer	
Melinda Bächler* (52)	angespannte Geschäftsführerin	
Trudi (1)**	verstorbene Ehefrau von Göpf	

* *Diese Rollen können sowohl von Damen als auch von Herren gespielt werden.*

** *Kann von der Darstellerin der Melinda oder einer Statistin gespielt werden.*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Nobles Wohnzimmer eines Chalets

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Wir befinden uns in einem noblen Châlet in einem exklusiven Schweizer Skiort. Das Wohnzimmer ist teuer mit einer rustikalen Note eingerichtet. Rechts führt ein offener Abgang zum Hauseingang und dem Zugang zum Keller. Links hinten gibt es eine angedeutete Treppe, die zu den Schlafzimmern im oberen Stock führt. Vorne links führt eine Türe zur Küche. Dazwischen steht an der linken Wand ein Sideboard, welches sich gut verschieben lässt. Auf dem Sideboard steht ein Kästchen, das als Sprachassistentin Alexa verwendet wird. Hinten befinden sich zwei Flügeltüren, durch die man auf den Balkon gelangt. Durch die Fenster sieht man ein schönes, verschneites Bergpanorama. Links im Wohnzimmer steht ein runder Tisch mit drei Stühlen. Rechts gibt es ein Sofa mit Salontisch. In der hinteren rechten Ecke steht ein Schrank. Es gibt mindestens eine Topfpflanze. An der Decke hängt ein üppiger Kronleuchter.

In der hinteren linken Ecke ist ein eingerahmtes Foto von Trudi, Göpfs verstorbener Frau, zu sehen. Hier empfiehlt es sich ein Foto entweder von der Darstellerin der Melinda zu nehmen (mit einem entsprechend verändertem Aussehen z.B. mittels Perücke/Brille etc.) oder einer Statistin. Das Foto muss für den Effekt in der letzten Szene von hinten entfernt werden können, sodass die Darstellerin von Trudi durchschauen kann. Alternativ kann auch ein Tablet verwendet und der Effekt digital durchgeführt werden.

Je nach Gutdünken der Regie kann das Bühnenbild mit weiteren passenden Requisiten wie zum Beispiel einem Cheminée, einem Hirschgeweih oder alten Skis an der Wand ergänzt werden.

Inhaltsangabe:

Die Feuerwerksfirma von Claire und Roland von Bergen steht kurz vor dem finanziellen Ruin. Mit ihrem Shoppingzwang und seiner Wettsucht tragen die beiden Inhaber einen grossen Teil der Schuld. Es muss dringend eine Lösung her. Claire schmiedet einen mörderischen Plan. In den Skiferien will sie ihren Mann durch einen Unfall ums Leben kommen lassen und so das Geld der Lebensversicherung kassieren. Doch die treue und aufmerksame Butlerin Elisa durchschaut die Absichten und vereitelt einen Mordversuch nach dem anderen. Bis sie erkennt, dass Roland die gleiche Idee hatte und seinerseits versucht seine Frau ins Jenseits zu befördern. Nun kämpft Elisa an zwei Fronten – und gerät dabei selbst in die Schusslinie.

Eine mörderisch turbulente Komödie mit viel Spannung und Situationskomik – bis zum letzten Schuss.

1. Akt

1. Szene:

Claire, Roland, Melinda, Elisa

(Claire, Roland und Melinda sitzen am Tisch. Es liegen überall auf dem Tisch Akten und Ordner herum. Claire und Roland sind in den Akten vertieft. Melinda wartet auf eine Reaktion. Butlerin Elisa ist im Verlauf dieser Szene damit beschäftigt, die Koffer hereinzutragen und das Haus einzurichten)

Elisa: *(kommt mit einem ziemlich grossen Koffer vom Eingang herein)* Verehrti Frau von Bergern, s Badezimmer-Köfferli isch mittlerwille au iitroffe.

Claire: *(ohne aufzuschauen)* Äntlich.

Elisa: Wo dörf ich Ihri Necessaires platziere?

Claire: *(ohne aufzuschauen)* S zitronefaltergäale is Bad im erschte Stock und s blauwaalgraue im Bad im zwöite Stock.

Elisa: Sehr wohl, Madame. Verehrte Herr von Bergen, Ihres 10-in-1-Duschkittel bring ich Ihne direkt i Ihres Bad.

Roland: *(ohne aufzuschauen)* Ähä...

Claire: Frau Bächler, für Sie nomol en dopplete Espresso?

Melinda: Nei, danke.

Elisa: Sehr wohl. *(geht mit den Sachen in die oberen Räume ab)*

Claire: *(zu Melinda; deutet auf die Unterlagen)* Und wäge dem störsch du öis in öisne wohlverdiente Skiferie?

Roland: Also sooo schlimm find ich die Zahle jetzt au wieder ned.

Melinda: Ned eso schlimm?

Roland: Bi dene ganze Finanze isch jo jetzt scho nonig grad föif vor zwölfi.

Melinda: Das stimmt allerdings – es isch bereits zwänzg vor eis! Ich säge öich, no genau drissg Täg und öichi Firma isch Konkurs.

Claire: Jo du bisch d Gschäftsführerin. Denn mach halt emol öppis!

Melinda: Ich söll „emol“ öppis mache?! Sit zäh Johr riss ich mir für die Firma de Arsch uuf – will ihr ein Trend nach em andere verschlofe händ. Aber ihr losed jo ned uf mini Innovationsidee: Nachhaltigs Fүүwärch zum

mehrmals zünde oder die huustierfründliche Ragette mit Meditationsmusik.

Roland: Wär jo no schöner, wenn öises Traditionsunternehmen im klassische Fүүwärc-Segment jede Gugus würdi mitmache! Fählt nur no, dass mir näbed Frauefürz au no Manne- und genderneutrali Fürz müend produziere.

Claire: Chönd mir das ned nach öisne Skiferie bespräche. Mir sind erscht hüt am Morge aacho. Und nach dere aastrengende Reis, müesst ich jetzt würklich gärn go shoppe!

Melinda: Und genau das ghört ebe au zur Problematik. Du chasch ned s ganze Gschäftsvermöge blödsinnig verschoppe...

Claire: Was heisst do blödsinnig? Das sind alles Sache wo mir bruched.

Roland: Für was genau bruched mir en Spanisch-Nüssli-Schäler? Oder en Schuehbind-Roboter?

Claire: Muesch gar ned eso tue, du wettisch defür uf jede Seich!

Melinda: Und do wäre mir denn au scho bim nächste Punkt. *(zu Roland)* Dini Wettsucht isch es ernsthafts Problem für d Firma.

Roland: Ich han doch kei Wettsucht...

Claire: *(amüsiert)* Ich wette zwänzg Stutz, dass du s ned schaffsch, i föif Sekunde zähmol um s Huus z renne.

Roland: Wett aagnoh! *(Rennt wie der Blitz durch den Eingang raus. Nach einem kurzen Moment kommer er wieder normal hereingelaufen)* Das isch en Test gsi, oder?

Claire: Lueg dich aa Roland, das isch doch völlig chrank!

(Elisa kommt von oben und beginnt das Wohnzimmer abzustauben)

Melinda: Schluss jetzt! Mir händ kei Ziit für söttigi Gspäss! Es muess en Lösig ane und zwar schnell.

Roland: *(setzt sich wieder)* Mir isch no immer öppis in Sinn cho...

Melinda: Aber denn bitte schnell. Ich han d Lieferante im Nacke – mit dene isch nüme lang z gspasse. Ich wette mit öich, bald händ mir die erschte Betriebige im Huus.

Roland: Wett aagnoh! *(streckt die Hand hin, bemerkt den Fauxpas)* Äh, ich meine... ich mache mich scho an d Arbet! *(Eingang ab)*

Claire: Dem sini Idee wird dänk wieder en Seich sii. Aber kei Angst, Melinda, ich han en richtigi Lösig.

Melinda: Ah jo? Und die wär?

Claire: (*eiskalt*) Das gsehsch denn no. Morn händ mir s Gäld.

Melinda: Also guet, hoffed mirs. Ich warte im Hotel. (*geht Eingang ab*)

Elisa: (*zu Claire*) Han ich das rächt vernoh Madame, es git gwüssi Useforderige in Ihrere Unternehmig?

Claire: Jo.

Elisa: Madame hett scho en Lösig parat?

Claire: Jo.

Elisa: Madame möchti die Lösig priisgäh?

Claire: Nei! Und jetzt höred Sie uuf Froge z stelle und düend Sie bitte mini Skischueh in Skischueh-Wärmer. (*geht nach oben*)

2. Szene:

Elisa, Göpf, Stimme Alexa

Elisa: Sehr wohl, Madame. (*ruft ihr nach*) Bevor ich s vergisse: De Herr Göpf, ihr ehrewärti Huuswart, isch no dobe – wien er so schön seit – öppis am chnuschte. (*geht zum Sideboard, schaut hinein, findet nichts*) De Skischueh-Wärmer. Mischt! Wo hett sie jetzt de Seich wieder anetoh? (*sie überlegt*) S letscht Mol isch er glaub im Spirituose-Schrank gsi. (*sie schaut hinein, findet wieder nichts*) Herrgottsack! (*schliesst die Türe wieder*) Jedes Mol suech ich das Züüg. Genau, ich froge d Alexa. (*ruft*) Alexa, rufe mir bitte die letzten drei Suchanfragen auf.

Alexa: (*ab Band*) Hier die letzten drei Suchanfragen: Wo kauft man Astronautenanzüge für Goldhamster.

Elisa: Ach Frau von Bergen! Wiiter!

Alexa: (*ab Band*) Nächste Suchanfrage: Wo befinden sich die Skischuh-Wärmer? Die Antwort lautet: Im Kühlschränk.

Elisa: Ah jo genau, logisch. (*Geht in die Küche und einen kurzen Moment mit dem Skischuh-Wärmer wieder zurück. Dies kann zum Beispiel eine Art Wandgarderobe sein. In der Folge platziert sie die Skischuhe auf dem Skischuh-Wärmer*)

Alexa: *(ab Band)* Nächste Suchanfrage: Nenne mir für einen Kriminalroman verschiedene Varianten wie eine Ehefrau, ihren Ehemann in einem Chalet während des Skiurlaubs umbringen kann.

Elisa: Gar ned gwüsst, dass d Madame Krimis schriibt?!

Alexa: *(ab Band)* Die Antwort lautet: Erstens: Balkongeländer preparieren, damit der Ehemann vom Balkon fällt. Zweitens: Einen Dachbalken ansägen, der dem Ehemann mit voller Wucht auf den Kopf fällt.

Göpf: *(kommt mit Balkongeländer und Dachbalken von oben)* Jo hoppla Schorsch! Das isch mir jetzt au no nie passiert.

(Elisa schaltet Alexa aus)

Elisa: Was isch denn los, Herr Göpf?

Göpf: Du heiligs Verdienne – jetzt wär ich doch fascht vom Balkon gheit. Das Balkongeländer hett sich eifach glöst... *(zeigt es)*

Elisa: S Balkongeländer?

Göpf: *(zeigt Dachbalken)* Und denn wär mir au no fascht de Dachbalke mit voller Wucht uf de Grind abetätscht.

Elisa: *(sie schaut mit grossen Augen zu Alexa)* Mit voller Wucht...? De Dachbalke...? *(sie realisiert langsam)*

Göpf: Isch öppis?

Elisa: Äh... nä-nei... ich meine, do händ Sie aber enorm Glück gha!

Göpf: Jä mit Glück hett das nüüt z tue. Ich bin halt eifach en zäche Cheib! Hett mis Trudi scho immer gseit! Gäll, Trudi! *(deutet auf Trudis Portrait)*

Elisa: Wänd Sie das Bild eigentlich ned emol abenäh?

Göpf: S Trudi stört doch niemert. Und ich han ihre versproche, ich nähmi ihres Bild erscht abe, wenn ich ihri Äsche verstreut han.

Elisa: Und wieso verstreued Sie sie ned eifach?

Göpf: Mir fählt leider s Gäld und d Ziit. Sie müend wüsse, s Trudi isch es richtigs Reisefüdle gsi. Sie hett sich gwünscht, dass ihri Äsche uf de ganze Wält verstreut wird – und de allerletschi Räschte uf Galapagos, wo öisi Hochziitsreis ane isch.

Elisa: Das isch aber sehr romantisch.

Göpf: Und schliesslich händ s Trudi und ich 30 Jahr i dem Chalet gwohnt. Und für de Roland isch sie au immer echli wien es Ersatzmami gsi. Do dörf Sie ruehig nochli do umehange. Gäll, Trudi! *(er entdeckt das Zigarrenkästchen auf dem Salontisch)* So, nach dem chliine Missgschick bruch ich jetzt emol en Stumpe. *(er nimmt eine Zigarre und geht auf den Balkon ab, um zu rauchen)*

Elisa: *(beunruhigt)* Das Ganze muess doch en riesige Zuefall sii... d Madame isch doch kei Mörderin. Die hett immer so guet zu mir gluegt und mir mit dere Stell us de Armuet verholfe. Ich chan ned glaube, dass sie ernsthaft vor hett, ihre Maa umzbringe? Oder öppe doch?? *(sie schaltet zögerlich Alexa nochmals ein)*

Alexa: *(ab Band)* Drittens: Herstellen einer explodierenden Zigarre.

Elisa: Zigarre?!! *(schaut zum Balkon)*

(Draussen ertönt ein Knall und kurz darauf kommt Göpf mit zerzaustem Haar und verrustem Gesicht wieder herein. Er hustet wie wild. In der Hand trägt er eine verkohlte Zigarre.)

Göpf: *(unbeeindruckt)* Jo du verreckte Cheib, jetzt hetts die verjagt! *(zeigt Elisa die Zigarre und legt sie dann auf den Esstisch)*

Elisa: OH MEIN GOTT!

Göpf: Das isch doch ned eso schlimm – wäge dem bitzeli Ruess. *(zu Trudi, welche wieder mit ihm „redet“)* Jo ich weiss, Trudi, Rauche isch ungesund.

Elisa: Chan ich Ihne vielleicht öppis bringe, Herr Göpf?

Göpf: Nä-nei, ich muess sowieso grad no schnell hei zum de Wärchzüügkoffer go hole. S Balkongländer schruubt sich schliesslich ned vo sälber wieder aa. *(geht Eingang ab)*

Elisa: Das gits doch ned. Wieso wott d Madame ihre Maa umbringe? *(geht zu Alexa)* Balkongländer, Dachbalke, Zigarre... ich getrau mich fascht ned z lose, was als nächsts chunnt. *(schaltet Alexa ein)*

Alexa: *(ab Band)* Viertens: Verabreichen des Nervengifts Toxica Exotica, das sich durch eine zarte Kokosnussnote auszeichnet.

Elisa: Vergifte au no?

Alexa: *(ab Band)* Darf ich Ihnen weitere Mordvarianten vorschlagen?

Elisa: Nei!!! Bitte nur das ned. *(schaltet Alexa aus und sitzt erschöpft aufs Sofa)*

3. Szene:
Elisa, Claire

Claire: (*ruft von oben*) Schatz, chum doch emol zu mir uf de Balkon die wunderbari Ussicht goh gnüsse! (*kommt die Treppe hinunter*) Schatz? (*entdeckt die Zigarre, freudig*) Hetts öppe scho klapped?

Elisa: Nei, Madame.

Claire: (*erschrickt*) Aaah! Elisa, was mached Sie do?

Elisa: S gliich chönnt ich Sie froge, Madame.

Claire: Ich... ich sueche min Maa.

Elisa: Ich dörf Ihne versichere, Ihre wertig Herr Gemahl befindet sich bi beschter Gsundheit.

Claire: Na toll... ich meine, na...türlich tuet er das. Wo isch er überhaupt?

Elisa: Dörf ich erfahre, warum Sie das wänd wüsse, Madame?

Claire: Will... will ich hüt no es paar Sache vor han mit mim Maa.

Elisa: Verstohne. Madame, wott ihrem Maa s Balkongländer zeige. Oder de Dachbalke. Oder ihm en Zigarre aabüüte.

Claire: (*schaut sie mit grossen Augen an*) Wie chömed Sie uf so Sache?

Elisa: (*nimmt Alexa und zeigt sie Claire*) Es Vögeli hetts mir zwitscheret.

Claire: (*sucht eine Ausrede*) Das... das isch nur en Recherche gsi für min erschte Kriminalroman.

Elisa: Bitte entschuldiget Sie, verehrti Frau von Bergen, aber das isch... Bullshit!

Claire: Elisa!

Elisa: De Herr Göpf hett Ihri drü Todesfallene usglöst und glücklicherwiis alli überlebt.

Claire: De Göpf? Öise Huuswart?

Elisa: Jawohl, Madame. Er isch zwar, wie er sälber seit en „zäche Cheib“. Aber ich weiss ned, wie viel Mordaaschläg er no überstoht. Drum frog ich Sie ganz höflich Madame: (*energisch, laut*) Warum in aller Welt wänd Sie Ihre Maa umbringe?! (*geht nach diesem emotionalen Ausbruch sofort zurück in ihre Butlerrolle*)

Claire: Wills die einzig Lösig isch, verdammt! Mit sinere elende Wettsucht triibt er d Firma und mich no in Ruin. Am Aafang sinds eifach no normali Pferderenne gsi. Aber hüt wettet er sogar uf Cervelatwettässe, Extrem-Höml-Bügge oder Schnägge-Wiitsprung.

Elisa: Ich weiss, Madame. De verehrti Herr von Bergen chan leider kei Wett usschloh. Aber das isch doch no lang keis Mordmotiv.

Claire: Nei, isch es ned. Aber sini Läbesversicherig isch es sehr guets Motiv. Es muess eifach alles wie en Unfall usgseh. Zack, d Firma isch grettet und ich bin de Trottel los. Win-Win.

Elisa: Aber Sie sind doch kei Mörderin. Sie chönd doch ned eifach...

Claire: Doch ich chan und ich wirde au. Und Sie säged niemertem es Sterbenswörtli. Ich muess Sie jo ned a Ihre Verschwiegeheitskodex als Butlerin erinnere, oder?

Elisa: Madame...

Claire: Nüüt Madame. Keis Wort oder Sie stöhd uf de Stross und ich Sorge defür, dass Sie nirgends meh en Job als Butlerin überchömed. Verstande?

Elisa: Sehr wohl.

Claire: Guet und jetzt muess ich mich echli entspanne nach dene Fehlversüech.

Elisa: Dörf ich Ihne es heisses Bad iilaufe loh, Madame?

Claire: Ich han gseit entspanne! Ich gang is Dorf go shoppe. *(geht bei Eingang ab)*

Elisa: *(verzweifelt)* De armi, guetmüetig Herr von Bergen söll stärke und ich chan nüüt degäge mache. *(hat plötzlich eine Idee)* Moment emol. Ich han Ihre jo nur versproche nüüt z säge. Aber ich han ned versproche, d Mordaaschläg z verhindere. Genau, ich wiiche kei Sekunde vo sinere Siite. *(geht beim Eingang ab)*

4. Szene:

Toni, Roland

(Für einen Moment ist die Bühne leer. Dann erscheint Toni auf dem Balkon. Er ist der örtliche Skilehrer, trägt Skilehrer-Kleidung, Skischuhe und Helm. Er stellt seine Skis sowie seine Skistöcke auf dem Balkon ab, öffnet die Balkontüre und schaut

herein. Anm.: Je nach Möglichkeit des Schauspielers kann Toni auch einen typischen Bergdialekt wie Bündner-, Walliser-, oder Berneroberrländer-Deutsch sprechen)

Toni: (schaut herein, imitiert den Ruf eines Uhus) Uhuu. (Es folgt keine Reaktion. Er tritt ein und schaut vorsichtig in die Küche) Uuuuhuu.

(Roland tritt mit einer Stehlampe ein. Er sieht Toni und schaut ihm verwundert zu. Toni geht derweil zur Treppe.)

Toni: (ruft nach oben) Uhuu?

Roland: (laut) Muuuuuuh!

Toni: (erschrickt, dreht sich um) Ah, du bisch es Roland.

Roland: Bisch jetzt under d Ornithologe gange, Toni?

Toni: Hä?

Roland: (macht ihn nach) Uhuu, Uhuu!

Toni: (lacht verlegen) Ah... ähm... nä-nei, ich han nur welle säge, wie uuhuu-uere schön öiches Chalet isch.

Roland: Das muesch mir ned säge, ich has jo schliesslich au kauft.

Toni: (zeigt auf Stehlampe) Und jetzt richtisch neu ii?

Roland: Wenns nach minere Frau goht scho. Das isch Ihri neuscht Errungenschaft. En Stehlampe, wo je nach Stimmigslaag d Farb wächslet. (verdreht die Augen)

Toni: Das isch aber no cool, oder?

Roland: Findsch? Wenn mini Frau im Ruum isch, lüüchtets wäg ihrere Wuet sicher die ganz Ziit rot. Denn meined d Lüüt no mir füehred es Bordell. (stellt die Lampe neben das Sofa)

Toni: (lacht) Jo, das chönnt no sii.

Roland: Aber was chan ich denn für öise Lieblingsskilehrer tue? Bisch jo sicher ned nume cho zum öises Chalet bestuene. (setzt sich aufs Sofa)

Toni: Nä-nei, ich han welle froge, öb du wieder wottschi uf s Chinderskirenne am Fritig wette?

Roland: Was isch denn das für en Frog. Natürlich bin ich debi. Wer isch de Favorit?

Toni: Entweder de achtjähri Kevin. De fahrt super... chan eifach ned brämse. Oder denn die nüünjähri Chantal-Jacqueline. Die startet aber nume, wenn mir rosaroti Töörli anestellet.

Roland: Also guet, denn wett ich 20'000 uf de Kevin und 25'000 uf d Chantal-Jacqueline. *(geht zum Tresor und gibt ihm zwei Geldnotenbündel)*

Toni: *(leicht enttäuscht)* Hesch aber au scho meh gsetzt.

5. Szene:

Toni, Roland, Elisa

Elisa: *(stürzt aufgelöst herein, entdeckt Roland; erleichtert)* Gottseidank, Sie läbed no.

Roland: Sicher scho, oder händ Sie öppe gemeint, ich seig de Berg abegheit.

Elisa: So abwegig isch das ned.

Toni: *(freundlich)* Saletti Elisa.

Elisa: *(steif)* Herr Anton.

Roland: Elisa, bringet Sie mir doch bitte en Whisky. Toni, nimmsch au eine?

Toni: Nei, danke. Ich gibe nochher no Skischuel.

Elisa: Ein Whisky, sehr wohl Monsieur. *(geht im folgenden Dialog zum Spirituosenschrank, wählt einen Whiskey aus und schenkt ein)*

Roland: *(zu Toni)* Hesch wieder en Chinderklass?

Toni: Nei schlimmer... Touriste.

Roland: Was isch denn bi dene andersch?

Toni: Weisch de Chind bringsch „Pizza“ *(zeigt mit den Händen einen Stemmbogen an)* und „Pommes Frites“ bi *(zeigt mit den Händen gerade fahren an)*. Bi de Touriste isch es „Segeljacht“ *(zeigt mit den Händen den Stemmbogen)* und „Goldbarre“ *(zeigt mit den Händen gerade fahren)*.

Roland: Händ die Touris immerno so Furzidee?

Toni: Es wird jedes Jahr schlimmer. Ich wette 100 Stutz, dass du ned errotisch, was min 70-jährige Ölscheich hüt am morge hett welle.

Roland: Wett agnoh! De Pelzmantel an Bügellift ufhänke?

Toni: Nei!

Roland: *(gibt ihm eine Hunderternote)* Älplermaggarone mit Kaviar?

Toni: Nei!

(Roland gibt ihm eine Note und will gleich den nächsten Tipp abgeben. Elisa unterbricht und stellt das Glas hin)

Elisa: Verzehled Sie s öis doch eifach, Herr Anton.

Toni: Ich hetti sölle de Schnee föhne, dass er ned eso chalt isch.

Roland: *(lacht)* Die spinnet, die Touris. *(nimmt den Drink und riecht daran)*
Mmmh, de schmöckt jo nach Kokosnuss. *(will einen Schluck nehmen)*

Elisa: *(reisst die Augen auf)* Kokosnuss?! *(laut)* STOPP!!!

Roland: Was isch?

(Elisa geht langsam auf Roland zu und nimmt ihm dann zackig das Glas aus der Hand)

Roland: Elisa, was söll das?

Elisa: Ähm... s Glas, Monsieur, isch... ned ganz sauber. Entschuldigid Sie vieltuusig Mol.

Roland: Denn gähnd Sie mir halt es anders Glas.

Elisa: Vielleicht isch Whisky so früh am Tag ned s beschte.

Roland: Ach was. Was eim ned umbringt, macht eim Starch.

Elisa: Das isch es jo.

Roland: Gähnd Sie mir bitte min Whisky.

Elisa: Sehr wohl, Monsieur. *(geht notgedrungen zum Spirituosenschränk, verschüttet aber „versehentlich“ den Rest der Flasche)*

Toni: Im Glas ine würds meh Sinn mache.

Elisa: Hoppla, das tuet mir aber sehr leid. Jetzt isch d Fläsche leider leer.

Roland: Denn nähmed Sie halt en anderi.

Elisa: *(schlägt schnell die Schranktüre zu)* Es sind leider alli leer, Monsieur.
Ich hol Ihne öppis us de Chuchi. *(geht schnell in die Küche ab)*

Toni: Was isch denn mit de Elisa los?

Roland: Kei Ahnig. Die isch wüirklich komisch druffe.

Elisa: *(kommt mit einem Glas zurück)* Bitte sehr, de Herr.

Roland: *(nimmt einen Schluck, begeistert)* Mmh, was isch denn das?

Elisa: Mineral mit Cholesüüri, Monsieur.

6. Szene:

Toni, Roland, Elisa, Claire

Claire: *(kommt mit zwei Einkaufstaschen vom Eingang – sie wirkt entspannt)* Ah! Nach em Shoppe fühl ich mich immer grad 20 Kilo liechter!

Roland: *(deutet auf Einkaufstaschen, trocken)* Was die arme Täsche ned chönd vo sich behauptete...

Claire: *(stellt die Taschen ab)* Debii han ich nume s Nötigste poschtet. Händ ihr gwüsst, dass es neuerdings en ganz exklusive Parfüm-Entferner git?

Roland: *(süß)* Nei, aber ich nime aa, mir händ jetzt so eine?

Claire: Isch doch praktisch, so vor em is Bett goh. *(begrüsst Toni)* Ciao Toni, schön dich wieder z gseh!

Toni: Ganz minersiits! *(begrüsst Claire und stiehlt dabei unauffällig ihre Uhr)*

Claire: *(sieht das Getränk von Roland)* Was bisch denn do am trinke, Schatz?

Roland: Mineral.

Claire: Isch jo öppis ganz Neus. Hesch kein Whisky welle?

Elisa: NEI! Es hett kei Whisky meh. Komplett leer. Wie alli andere alkoholische Getränk au...!

Claire: *(tötet Elisa mit ihrem Blick)* Elisa, gönd Sie doch bitte jetzt i d Chuchi und ruumet Sie de Gschirrspüeler uus.

Elisa: De Gschirrspüeler isch scho usgruumt.

Claire: Denn ruumet Sie ihn halt nomol uus!

Roland: Mached Sie bitte, was mini Frau seit und gönd Sie i d Chuchi.

Elisa: Aber Monsieur...

Roland: Danke Elisa.

Elisa: Sehr wohl, Monsieur. *(geht notgedrungen ab)*

Toni: Claire, weisch du was mit de Elisa los isch?

Claire: Kein Plan!

Roland: Sie isch vorane scho so komisch gsi.

Claire: Schatz, du müesstisch no d Inventarliste, wo d Melinda brocht hett, unterschriebe. *(sie holt auf dem Tisch ein Dokument und gibt es Roland)*
Und ich han dir sogar s passende Gschänk dezue!

Roland: Es Gschänk?

(Auf dem Balkon ist nun Elisa zu sehen, wie sie vorsichtig die Szenerie im Wohnzimmer beobachtet)

Claire: Jawohl! *(nimmt aus dem Sideboard einen goldenen Kugelschreiber)* Do, für dich, en goldige Chugeleschriiber – gratuliere zum Namenstag!

Toni: Zum Namenstag? Gar ned gwüsst, dass du Adelheid heissisch?

Claire: Hä?

Toni: Jo ich han mol alli Namenstäg uswändig glehrt.

Roland: Wieso??

Toni: *(lacht)* Isch no en luschtigi Gschicht gsi...

Claire: Die Gschicht chasch es anders Mol verzelle! Also Schatz, unterschrieb jetzt. Ich gange ufe goh uspacke. Viel Spass!! *(geht nach oben ab und nimmt die Einkaufstaschen mit)*

Toni: Cha das sii, dass dini Frau au echli komisch druffe isch?

Roland: Seit de, wo Namenstäg uswändig lehrt.

7. Szene:

Toni, Roland, Elisa

(Roland setzt zum Unterschreiben an. Elisa „hechtet“ vom Balkon hinein)

Elisa: NEI!!!

Toni/Roland: Ahh!!

Elisa: Ned unterschriebe!!

Roland: Herrgottsack! Wänd Sie mich is Grab bringe?

Elisa: Ich sicher ned!

Roland: Wie bitte??

Elisa: *(geht wieder ganz langsam auf Roland zu und nimmt ihm den Kugelschreiber aus der Hand und legt ihn auf den Salontisch)* Ich meine, ich bin ned sicher, öb de Chugeleschriiber ned viel z schön isch für das Dokument! *(gibt ihm einen anderen Kugelschreiber)* Do, nähmed Sie doch lieber de.

Roland: Ich muess das Dokument sowieso no dureläse, bevor ich unterschriebe.

Elisa: Wunderbar, Monsieur.

Roland: Toni, du entschuldigsch mich, aber ich muess no in Chäller abe öppis goh erledige.

Toni: Mach nume.

Elisa: Ich würdi Sie üsserscht gärn uf em Wäg in Chäller begleite. Mer weiss jo schliesslich nie, was uf somene Wäg alles chan passiere.

Roland: Kei Angscht, ich wirde scho ned d Stäge abegheie. *(geht durch Eingang ab)*

Elisa: *(leicht panisch, möchte hinterher)* Do wär ich mir ned so sicher...

(Inzwischen hat Toni den goldenen Kugelschreiber in der Hand und begutachtet ihn)

Elisa: *(sieht Toni und ruft:)* NEI!!! *(sie nimmt ihm den Kugelschreiber aus der Hand und legt ihn weg)* De ghört im Herr von Bergen!!

8. Szene: Elisa, Toni

Toni: Säg emol, was isch do inne eigentlich los??

Elisa: Das chan ich dir jetzt ned erchläre... *(will Roland nach)*

Toni: Aber jetzt händ mir öis vier Mönnet nüme gseh, mini süessi Nachtigall.

Elisa: Min Uhu! *(sie küssen sich)*

Toni: *(anzüglich)* Wie wärs mit eme chliine Päuseli i de Chuchi?

Elisa: *(gestresst)* Das goht jetzt ned, ich han all Händ voll z tue.

Toni: Ah wie wär das schön, wenn mir eifach emol Ziit hettet für öis. Wiit ewägg vo do.

Elisa: Wiit ewägg tönt guet. Lueg dass dich momentan vo dem Huus fernhaltisch.

Toni: Wieso?

Elisa: Erklär ich dir denn es anders Mol...

Toni: *(etwas verwirrt)* Wenn du meinsch. Ich sött jo eigentlich sowieso wieder goh. De Chihuahua vo de Frau Smirnov wott hüt no go langläufle...

Elisa: Wart no. *(geht nahe an ihn heran, Toni erwartet einen Kuss. Elisa zieht ihm aber Claires Uhr aus der Tasche)* Du söttstch wüirklich ufhöre mit dem.

Toni: Ich chan halt eifach ned andersch.

Elisa: Ich verstoh dich doch und ich chume us gliich arme Verhältnis wie du. Aber das ständige stähle chan eifach schnell is Aug goh, vor allem wenn mer s bi de falsche Lüüt macht. *(liebevoll)* Und schliesslich möcht ich ned, dass min Uhu Problem überchunnt...

Toni: *(auch liebevoll)* Ich weiss... also denn, din Uhu flüügt wieder uf d Piste. Passisch uf dich uuf... *(Toni geht über den Balkon ab.)*

Elisa: *(schaut ihm nach)* Ahh... Skilehrer sind doch eifach sexy. *(zäsur)* So! Aber jetzt muess das Mörderspiel ein für allimol beändet wärde – ich muess nomol mit de Madame rede! Vielliicht chan ich sie mit de Uhr besänftige. *(geht nach oben ab)*

9. Szene:

Roland, Göpf

(Roland kommt mit dutzenden Feuerwerksraketen in den Händen vom Eingang und geht mit diesen auf den Balkon. Er beginnt damit, die Raketen auf dem Balkon zu installieren. Man sieht vom Publikum aus nicht, wo diese befestigt werden – sie zeigen fiktiv jedoch alle auf denselben Punkt auf dem Balkon. Ein paar der Raketen lässt er im Wohnzimmer, neben dem Balkon stehen. Während Roland am Arbeiten ist, kommt Göpf mit einem Werkzeugkoffer vom Eingang)

Göpf: So, das wär doch glacht, wenn mir das cheibe Balkongländer ned chönd flicke. *(zum Portrait)* Was meinsch du, Trudi? *(Trudi „sagt“ etwas, er erwidert liebevoll)* Du gäll, ich has denn immerno im Griff! *(er sieht die leere Whiskyflasche, nimmt diese und riecht daran)* Was isch denn das? Mhm... Kokosnuss. *(schaut sich um)* Hetts ächt no neumet en volli? *(geht zum Spirituosenschrank und nimmt eine Flasche heraus und riecht daran, freudig)* Göpf, hüt isch din Glückstag. *(Er will einen Schluck*

nehmen – jedoch scheint Trudi zu intervenieren. Göpf antwortet genervt) Isch jo guet, denn spaar ich die Fläsche halt für en bsundere Aalass. (er verstaut die Flasche in seinem Werkzeugkoffer und beginnt nun, das kaputte Balkongeländer auszumessen. Er möchte sich die Masse aufschreiben, findet jedoch seinen Bleistift nicht) Wo han ich jetzt au wieder min cheibe Bleistift? (Er schaut sich um, sieht den goldenen Kugelschreiber und nimmt diesen. Er drückt drauf und der Kugelschreiber explodiert. [Hier empfiehlt sich, einen Exploding-Pen zu verwenden, welcher im Handel erhältlich ist] Göpf schreckt auf) Gopfriedli nomol! Das isch jetzt en rächte Chlapf gsi! Bini fascht verschrocke. Explodiert doch eifach de Chugeleschriiber... (nimmt das Balkongeländer und geht damit nach oben)

Roland: *(kommt vom Balkon) Was isch jetzt das gsi? (betrachtet seine Raketen) Mini Ragette jedefalls ned...*

10. Szene:

Roland, Elisa

Elisa: *(stürzt die Treppe hinunter) Oh Gott, Herr von Bergen!? (sieht Roland) Gottseidank, ich han scho gmeint, Sie seiged expoldiert!*

Roland: Was???

Elisa: Ich meine... expandiert. Ihri Firma wott doch sicher expandiere?

Roland: Bi öisne Finanze? Ganz sicher ned! Wüssed Sie was vorher so knallt hett?

Elisa: Knallt? *(sieht den explodierten Stift und nimmt ihn) Nei, gar kei Ahnig, Monsieur. Tuet mir leid. (Wirft den Stift über den Balkon, ohne dass es Roland sieht. Sieht dann die Raketen auf dem Balkon) Vielleicht isch es eini vo dene Ragette do usse?*

Roland: Nei, das hett ich gmerkt.

Elisa: Sälbstverständlich, Monsieur. Dörf ich froge, für was das die Ragette dusse sind?

Roland: Das isch nur en Test für öisi Firma.

Elisa: Verstohne. Aber warum zieleet die all uf ein Punkt uf em Balkon?

Roland: Das isch... das isch... will de Teil uf em Balkon völlig usbleicht isch vo de Sunne. Und mit em Ruess vom Füürwärch wird denn de Bode wieder schön dunkel.

Elisa: *(skeptisch)* Ah jo?

Roland: Jo und jetzt höred Sie uuf Froge z stelle und gönd Sie wieder zrugg an d Arbet. *(geht zurück auf den Balkon)*

Elisa: Sehr wohl. *(will in Richtung Küche laufen, dreht aber nochmals ab, nimmt den Mut zusammen)* Ähm, Herr von Bergen, ich muess Ihne no öppis säge. Ich... ich wette mit Ihne, dass Sie mir ned chönd d Woehrhet säge, was Sie mit dem Füürwärc hett.

Roland: Wett aagnoh! Ich wott mini Frau umbringe!

Elisa: Was???

Roland: Scheisse!

Elisa: Sie wänd Ihri Frau umbringe? Aber wieso?

Roland: Dänk wäge ihrere Läbensversicherig. Mit dem Gäld wär öisi Firma saniert. Das wär s mindeschte, nachdem sie mis Unternähme mit Ihrere Shoppingsucht fascht in Ruin triebe hett.

Elisa: Aber... aber das goht doch ned!

Roland: Sicher goht das! Denn chönd mir äntlich emol das abgloffne Füürwärc bruuche. Win-Win.

Elisa: Wie händ Sie denn die Ragette überhaupt do ufe brocht?

Roland: Jo, das isch keis Problem gsi. I de 17 verschiedene Skiaazüg vo de Claire händ die locker Platz gha.

Elisa: Ich glaub, ich bin im falsche Film.

Roland: Losed Sie Elisa, Sie säged minere Frau keis Wort, suscht...

Elisa: ...stohn ich uf de Stross und Sie sorged defür, dass ich nirgends meh en Job als Butlerin überchume...

Roland: Woher wüssed Sie das?

11. Szene:

Roland, Elisa, Claire

Claire: *(kommt die Treppe hinunter)* Ah Roland, hesch demfall nonig unterschriebe?

Elisa: Ganz offesichtlich ned.

Roland: Das mach ich denn scho no. Schatz, wie wär's mit eme Zigarette-Päusli uf öisem schöne Balkon? *(streckt ihr Zigarette hin)*

Claire: *(nimmt eine Zigarette und steckt sie sich in den Mund)* Stimmt. Find ich ganz en gueti Idee!

Elisa: Find ich ganz en schlächti Idee! *(nimmt ihr die Zigarette aus dem Mund und zerbricht sie)*

Roland: Aber Elisa, löhnd Sie mini Frau doch eis go rauche, wenn sie wott. *(steckt Claire wieder Zigarette in den Mund)*

Elisa: Rauche isch ungesund! *(nimmt Zigarette wieder raus und zerbricht sie)*

Roland: Defür hett sie uf em Balkon früschi Luft. *(steckt Claire energisch wieder Zigarette in den Mund)*

Elisa: Uf dem Balkon ganz sicher ned! *(will Zigarette wieder rausnehmen, doch Claire hindert sie daran)*

Claire: Schluss jetzt, Elisa. Ich lohn mir vo Ihne sicher ned s Rauche verbüete. *(zündet sich Zigarette an und geht auf den Balkon)*

Elisa: Aber... aber...

Roland: Haltet Sie sich do drus, Elisa! Das isch mini Aaglägeheit. *(nimmt die Lunte und will sie anzünden)*

Elisa: Bitte, bitte Monsieur mached Sie s ned. Losed Sie doch uf Ihres Härz.

Roland: *(nimmt das Feuerzeug weg von der Lunte)* Sie händ rächt.

Elisa: *(erleichtert)* Gottseidank!

Roland: Es git nüüt wo mis Härz meh erfreut, als es prächtigs Füürwärch!
(Er zündet die Lunte an. Anm.: Hier verwendet man am besten eine Pyroschur)

Elisa: Nei!!!

(Elisa springt auf den Balkon, zieht Claire zurück ins Wohnzimmer und schliesst die Balkontür. Sie geht in Deckung. Man hört Feuerwerk – evtl. auch angedeutet mit farbigen Lichteffekten auf dem Balkon)

Claire: Wer loht denn uf öisem Balkon Füürwärch ab? Und das am helllichte Tag. So eine hett doch überhaupt kei Ahnig!

Elisa: Madame, Monsieur... ich halts nüme uus. Ich muess mit Ihne rede!

Roland: Kei Ziit. Ich muess no öppis im Chäller erledige! *(geht rechts ab)*

Claire: Genau. Und ich i mim Zimmer. (*geht die Treppe ab*)

Elisa: (*sackt auf dem Sofa zusammen*) Die händ doch beidi en Schuss weg!
Um die ume sött ich en Gfohrezuelaag übercho.

12. Szene:

Elisa, Melinda, Claire, Roland

Melinda: (*kommt vom Eingang, sieht erst niemanden*) Hallo??

Elisa: (*erschrickt*) Ah!

Melinda: Elisa, was mached Sie uf em Sofa? Händ Sie öppe nüüt z tue?

Elisa: Händ Sie en Ahnig!

Melinda: Wo sind s von Bergens?

Elisa: Vermuetlich planeds grad en Drohneaagriff.

Melinda: Hä?

Elisa: A... alles im Griff händs.

Melinda: Das bezwiifle ich. Ich han grad mit em CEO vo de Landi gschwätzt
– öisem gröschte Hund. Die wänd bis morn am Morge en Lösig, wie
s mit öisere Firma söll wiitergah oder sie chaufed d Fүүwärch ab sofort
diräkt z China.

Elisa: (*blickt zum Balkon*) Das wär vielleicht sicherer.

Melinda: Ich muess unbedingt mit dene beidne Rede und zwar jetzt.

Elisa: Ganz en schlächte Ziiptunkt und no en viel schlächtere Ort. Ich säge
de Herrschafte, dass sie Ihne aalüütet. (*will sie loswerden*)

Melinda: Nei, ich bliibe do bis das Problem glöst isch. Mached Sie mir en
dopplete Espresso.

Elisa: Sehr wohl. Würds Ihne öppis usmache, i de Chuchi z warte? (*schiebt
sie in die Küche*)

Melinda: Jo, das würds allerdings...

Elisa: Schön, dass es Ihne nüüt usmacht. (*schliesst die Türe und schiebt
schnell das Sideboard davor, so dass sich die Türe nicht mehr öffnen lässt*)

Claire: (*kommt von oben, hat eine Zahnpasta in der Hand, ruft*) Schaaatz, ich
han dir en neui Zahnpasta kauft – mit feinem Kokosnussschmack.

(Claire legt die Zahnpasta auf den Salontisch und geht wieder nach oben. Elisa nimmt die Zahnpasta und wirft sie über den Balkon ab. In diesem Moment kommt Roland vom Eingang mit einem Toaster in der Hand)

Roland: Super, ich han dir defür de Toaster gflickt. Wenn du nüüt gässe hesch, bisch immer eso under Strom.

(Roland legt den Toaster sowie zwei Scheiben Toast auf den Esstisch. Elisa kommt zurück. Man hört Melinda klopfen)

Melinda: *(aus dem Off)* Elisa?

Elisa: De Espresso chunnt grad!

(Elisa wirft den Toaster sowie die beiden Toastbrote über den Balkon. Claire kommt von oben mit zwei Skischuhen in der Hand. Sie stellt sie auf den Skischuhwärmer)

Claire: Ich han dir dini Skischueh ufgwärmt. Ich weiss doch wie sehr du für s Skifahre brönnsch! *(geht wieder über Treppe ab)*

Melinda: *(aus dem Off)* Elisa? Aber d Kafimaschine isch doch do ine??

Elisa: Denn mached Sie sich doch de Kafi sälber!

(Elisa wirft die Skischuhe über den Balkon. Roland kommt mit der Attrappe einer Bärenfalle herein und stellt sie vor die Treppe)

Roland: Ich gange aber erscht go fahre, wenn mir öppis gässe händ. Ich han en Bäre hunger!

Elisa: Echt jetzt?! *(nimmt die Bärenfalle und läuft zum Balkon)*

Melinda: *(aus dem Off)* Elisa? Hetts neumet no Bäretatze i de Chuchi?

Elisa: Nei, aber en Bärefalle im Garte! *(wirft die Bärenfalle über den Balkon)*

Roland: Elisa? Was söll das, verdammt!?

(Claire kommt von oben und hat ein kleines Gerät in der Hand. Sie drückt drauf)

Claire: Und jetzt goht bim Roland s Liechtli uus.

Elisa: NEI!!!

(Es gibt einen Knall beim Kronleuchter, dieser sackt etwas ab. Das Licht geht aus und man hört ein Klirren, wie wenn der Kronleuchter zu Boden gefallen wäre)

Vorhang

2. Akt

13. Szene:

Elisa, Claire, Roland

(Die Geschichte geht an derselben Stelle weiter. Der Kronleuchter liegt jetzt am Boden und ist vom Sturz demoliert)

Elisa: STOPP JETZT!!

Roland: Läck mir, de Chronlüüchter hetti mich jetzt fascht umbrocht.

Elisa: *(zynisch)* Was Sie ned säged...

Claire: *(nervt sich, dass es nicht geklappt hat)* Scheisse...

Roland: Wie bitte?

Claire: Äh... Scheisse, isch de aagmacht gsi, de Chronlüüchter. Suscht wär er jo ned obenabe gheit...

Elisa: *(hat sich wieder gefangen)* Mit Verlaub – Madame und Monsieur von Bergen, aber ich glaube, echli Abstand zwüsched Ihne beidne würdi jetzt guet tue.

Claire: Aber wieso denn das? Umso nöcher ich mim Liebling bin, desto besser... *(geht langsam und etwas bedrohlich auf ihn zu – lächelt ihn dabei zuckersüss an)*

Roland: Genau. Ich möcht doch jetzt ned ewägg vo mim Zuckerschnäggli. *(geht ebenfalls langsam und zuckersüss lächelnd auf Claire zu)*

Elisa: *(geht dazwischen)* Halt!!

Roland/Claire: *(unschuldig)* Was isch?

Elisa: Lönd Sie mich das mache. Ich han en Idee... en mörderisch gueti Idee! Aber für die Idee müend Sie möglichst wiit vonenand ewägg sii.

Claire: *(leise zu Elisa)* Aber ich chan doch ned vo Ihne verlange...

Elisa: *(leise zu Claire)* Vertraued Sie mir...

Roland: *(leise zu Elisa)* Sind Sie sicher, dass...

Elisa: *(leise zu Roland)* Vertraued Sie mir...

Claire: Wenn das so isch, denn gang ich echli i mis Zimmer goh läse. Ich chan jo jetzt demfall ufhöre mit Kriminalromän schriibe...

Roland: Du schriibsch Kriminalromän??

Elisa: Und Sie Monsieur, gönd Sie doch bitte in Chäller. *(gibt ihm den Kronleuchter)* Sie chönd jo grad de armi Chronlüüchter repariere.

Roland: Wenn Sie meined. Sie händ zwöi Minute.

Elisa: Sie beidi chönd sich uf mich und mini brillanti Idee verloh.

(Roland geht mit dem Kronleuchter beim Eingang ab und Claire geht nach oben)

14. Szene:

Elisa, Toni

Elisa: Ich han absolut kei Idee!! *(setzt sich erschöpft auf das Sofa)* Was mach ich au nume? Die zwöi sind jo mörderischer als de Jack the Ripper!

Toni: *(Kommt auf den Balkon. Er hat eine Sporttasche dabei sowie die Zahnpasta, den Toaster und die Skischuhe)* Uhuuu!

Elisa: Ahh!

Toni: *(kommt herein)* Nei ned Aaah! D Nachtigall macht... *(imitiert Vogelgezwitscher)*

Elisa: Muesch du mich so verschrecke...

Toni: Du säg emol, organisiered ihr en Flohmärt? Die Sache do sind dusse im Garte gläge.

Elisa: Jo! Öise Flohmärt findet nächst Wuche do usse im Garte statt! *(nimmt die Sachen und wirft sie wieder über den Balkon)* Für d Chind vom Dorf.

Toni: Aha. Und die Bärefaller wo dusse liit, wänd ihr au verchaufe?

Elisa: Jo! Die aggressive Chind söllted schliesslich au Freud ha. So, haus jetzt wieder! *(möchte ihn loswerden)*

Toni: Ich muess sowieso grad wieder verschwinde. Du muesch mir aber zerscht hälfe – ich muess die Tasche do neumet chöne verstecke.

Elisa: *(skeptisch)* Wem ghört die Tasche...?

Toni: Imene Chund vo mir.

Elisa: Toni!

Toni: Das isch s letschte Mol... versproche...

Elisa: Du muesch die Täsche sofort wieder zugg bringe!

Toni: Do inne isch öises Flugticket für es neus, gmeinsams Läbe.

Elisa: Jo, aber...?

Toni: Du muesch mir jetzt eifach vertraue. Ich wirde jetzt für es paar Täg müesse undertauche. Aber am Leopold erklär ich dir alles usführllich.

Elisa: Leopold?

Toni: Jo, dänk übermorn. De Namenstag vom Leopold. *(gibt ihr einen Kuss)*
Bis denn versteck ich d Täsche do im Sideboard. *(versorgt die Tasche im Sideboard)* Wieso stoht das Sideboard eigentlich do?

Elisa: Das isch will...

Toni: Wart – hämmer grad. *(schiebt das Sideboard von der Küchentüre weg wieder an den richtigen Platz)* So, ich muess. Glaub mir, min Schatz: Bald fangt für öis s richtige Läbe aa. Nur für öis zwöi... *(gibt ihr einen Abschiedskuss und geht über den Balkon ab)*

Elisa: Jo aber... Toni! *(schaut ihm hinterher)* Und weg isch er...

15. Szene:

Elisa, Göpf, Melinda, Claire, Roland

Göpf: *(kommt von oben)* Sodeli, s Balkongländer hebt wieder. *(sieht das der Kronleuchter fehlt)* Wo isch denn das Lämppli, wo do ghanget isch?

Elisa: Sie meined de Chronlüüchter? De isch leider abegheit, aber...

Göpf: Die Bude gheit au langsam usenand, gäll Trudi? *(schaut zum Wandbild)*
Wo isch de Chog? Denn mach ich ihn wieder ufe.

Elisa: De Monsieur von Bergen repariert ihn grad, aber...

Göpf: De mit sine zwöi lingge Töpfe? Ou, ich gang gschiider emol go luege.
(beim Eingang ab)

Elisa: *(will ihm nach)* Wartet Sie...

Melinda: *(kommt mit einem Espresso von der Küche)* Wie lang söll ich eigentlich no do inne warte? Das isch jetzt scho min föifte Espresso.

Elisa: Die gits jo au no. Losed Sie Frau Bächler. Es lauft do alles us em Rueder. Sie müend jetzt eifach verschwinde!

Melinda: Was isch denn los?

Elisa: De Madame und im Monsieur von Bergen gohts ned guet.

Melinda: Sinds chrank?

Elisa: Jo, sehr, sehr, chrank.

Roland: *(aus dem Off)* Schatz, wie gohts dir?

Claire: *(aus dem Off)* Guet und dir?

Roland: *(aus dem Off)* Mir au!

Elisa: Verdammt!

Roland/Claire: *(aus dem Off; bedrohlich)* Elisa!?

Elisa: Ich nähmt au gern en Espresso. Danke. *(schiebt die protestierende Melinda wieder in die Küche)*

Claire: *(Kommt herunter. Sie hat ein Schoggistängeli und eine Spritze in der Hand)*
Sind händ lhri Chance gha, Elisa. Jetzt nimm ich s in d Händ. Ein für alli mol. *(spritzt etwas ins Schoggistängeli)*

Elisa: Madame von Bergen, bitte...

Claire: Nüüt isch. Das mol funket Sie mir ned dri! *(Packt Elisa am Arm und geht mit ihr die Treppe rauf. Sie ruft)* Schatz, es hett öppis Süesses für dich!

Elisa: Losed Sie ned uf sie!

(Claire und Elisa gehen über die Treppe ab. Roland kommt vom Eingang und hat ebenfalls eine Spritze in der Hand. Er schaut sich um.)

Roland: Claire? Elisa?... So jetzt nimm ich das sälber in d Händ. *(sieht das Schoggistängeli auf dem Tisch)* Schoggi mit ere sanfte Kokosnuss-Note. Do wird d Claire ned chöne widerstoh!

Claire: *(aus dem Off)* Auaaa!

Roland: Ou, schnell.

(Roland spritzt ebenfalls etwas ins Schoggistängeli. Elisa kommt heruntergerannt und hat Rolands Aktion gerade noch gesehen. Roland versteckt die Spritze schnell in einer Schublade. Claire kommt herunter, hält sich die Hand)

Claire: Elisa! Gohts Ihne eigentlich no?!

Roland: Was isch passiert?

Claire: D Elisa hett mir mit em Spanisch-Nüsslichäler voll de Nagel abbroche. *(zeigt ihren Finger)*

Roland: *(zu Elisa)* Wow, würllich en mörderisch brillianti Idee.

Claire: Das isch Ihre letschti Tag do bi öis!

Elisa: *(zu sich)* Wenn ihr so wiiter mached, ganz sicher.

Roland: Chum Schatz, sitz doch zerscht emol ane. Lueg, do hetts öppis Süesses für dich uf de Schreck abe.

(Claire und Roland setzen sich an den Tisch. Roland reicht Claire das Schoggistängeli. Dieses wird in der Folge von Roland und Claire immer hin- und hergeschoben. Elisa beobachtet das Schauspiel)

Claire: Danke, aber ich wills dir ned weg ässe.

Roland: Es isch dini Lieblingseschoggi. Du dörsch es ha.

Claire: Aber du vertreisch es besser als ich.

Roland: *(langsam energischer)* Eis isch keis min Schatz.

Claire: *(auch energischer)* Ich bin scho gnueg süess.

Roland: *(noch energischer)* Jetzt nimm doch bitte das Schoggistängeli.

Claire: *(noch energischer)* Nei, ich mags dir vo Härze gönne.

Roland: *(deutlich)* Jetzt... nimms... äntlich.

Claire: *(bestimmt)* Nei!

Roland: *(bestimmt)* Doch!

(Beide versuchen das Schoggistängeli zum jeweils anderen zu drücken und schauen sich finster in die Augen. Plötzlich hat Claire eine Idee. Nimmt das Schoggistängeli und lächelt suffisant)